

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
I. Fragestellung	11
II. Forschungsstand	16
III. Gang der Untersuchung	21
1. Kapitel: Der Schutzzumfang des zivilrechtlichen allgemeinen Persönlichkeitsrechts	24
I. Die Anerkennung eines allgemeinen Persönlichkeitsrechtsschutzes	24
1. Die Entwicklung nach Einführung des BGB	24
2. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht nach der <i>Leserbrief-</i> Entscheidung des Bundesgerichtshofs	28
II. Schutzzinhalt	30
III. Kodifikationsversuche	31
IV. Systematisierungsversuche	35
1. Herausbildung ungeschriebener besonderer Persönlichkeitsrechte	36
2. Systematisierung in Sphären	38
3. Bewertung	39
V. Zusammenfassung	45
2. Kapitel: Der Schutz ideeller und kommerzieller Persönlichkeitsinteressen im bestehenden Recht	47
I. Der mangelnde persönlichkeitsrechtliche Schutz kommerzieller Interessen	47
1. Voraussetzung für die Anerkennung eines neuen Monopolrechts	47
2. Besondere Persönlichkeitsrechte	50
a) Das Namensrecht	51
b) Das Recht am eigenen Bild	54
c) Das Urheberpersönlichkeitsrecht	57
d) Das Erfinderpersönlichkeitsrecht	59
e) Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	59
3. Die verfassungsrechtliche Eigentumsgarantie	62

4. Das zivilrechtliche Sacheigentum	65
5. Das verfassungsrechtliche allgemeine Persönlichkeitsrecht	67
6. Das zivilrechtliche allgemeine Persönlichkeitsrecht	71
a) Schutz der Intimsphäre	74
b) Schutz der Ehre	75
c) Schutz der Identität	77
d) Schutz der Privatsphäre	78
e) Schutz der Geheimsphäre	80
f) Schutz vor der Herstellung heimlicher und manipulierter Bildaufnahmen	82
g) Schutz des eigenen Wortes	84
h) Schutz des Persönlichkeits- und Lebensbildes	86
i) Schutz der Stimme	89
j) Zwischenfazit	92
II. Das Bedürfnis des Marktes nach einer Kommerzialisierbarkeit von Aspekten des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	93
1. Moralvorstellungen	94
2. Faktische Verhältnisse	100
3. Ökonomische Erwägungen	105
III. Begründungsansätze	108
1. Die Theorien der Rechtfertigung von Rechten des Geistigen Eigentums	109
2. Rechtfertigung der Kommerzialisierbarkeit von Aspekten des allgemeinen Persönlichkeitsrechts durch die vier Auslegungsmethoden	115
a) Begriff	116
b) Historie	120
c) Systematik	131
d) Telos	139
IV. Zusammenfassung	151
3. Kapitel: Die Bestimmung der kommerziellen Persönlichkeitsaspekte	154
I. Die Rechtsfolgenregelung als Grundlage	154
1. Bestimmbarkeit	157
2. Gesetzliche Fixierung	158
3. Übertragbarkeit	161
a) Monistisches Modell	167

b) Dualistisches Modell	168
c) Bewertung	173
d) Die Verselbstständigung der kommerziellen Persönlichkeitsaspekte	180
4. Ausschließlichkeit	186
II. Weitere Voraussetzungen für die Vermögenswertzuweisung	187
1. Fixierbarkeit auf ein Bezugsobjekt	188
2. Vermarktungsfähigkeit	190
3. Besondere Individualität	194
III. Zuweisungssubjekt	197
IV. Bestandteile des Persönlichkeitsvermögensrechts	199
V. Zusammenfassung	202
4. Kapitel: Das Recht zur Nutzung von kommerziellen Persönlichkeitsaspekten ohne Zustimmung des Persönlichkeitsrechtsträgers	204
I. Wahrnehmung berechtigter Interessen durch Medien	205
II. Schutzwürdige Interessen von Künstlern	214
III. Nutzung zum privaten Gebrauch	217
IV. Schutzverlust infolge medialen Vorverhaltens	218
V. Möglicher Anwendungsvorrang der DSGVO	226
VI. Rechtsfolge	228
VII. Zusammenfassung	229
5. Kapitel: Die Möglichkeiten der Verwertung durch den Persönlichkeitsrechtsträger	232
I. Begriffsklärung	232
II. Verwertungsformen der Praxis	233
III. Rechtliche Ausgestaltung außerhalb des Persönlichkeitsrechts	239
1. Markenrechtliche Verwertung	239
2. Urheberrechtliche Verwertung	244
3. Leistungsverwertungsrecht gemäß §§ 73 ff. UrhG	247
4. Leistungsverwertungsrecht nach wettbewerbsrechtlichem Vorbild	249
IV. „Stufenleiter der Gestattungen“	250
1. Translative Rechtsübertragung	252
2. Einräumung einer Lizenz	253
a) Ausschließliche Lizenz	255

b) Einfache Lizenz	256
3. Widerrufsliche Einwilligung	260
a) Rechtsnatur	260
b) Widerruflichkeit	265
4. Verzicht und Einwilligungsermächtigung	268
5. Vertragsauslegung	270
V. Die Pflichten der Vertragsparteien	273
1. Vertragliche Pflichten des Persönlichkeitsrechtsträgers	273
a) Hauptpflichten	273
b) Nebenpflichten	277
2. Vertragliche Pflichten des Verwerters	279
a) Hauptpflicht	280
b) Nebenpflichten	280
3. Gesetzliche Pflicht zu transparentem und lauterem Verhalten	285
VI. Zusammenfassung	290
6. Kapitel: Schranken zum Schutz des Persönlichkeitsrechtsträgers	293
I. Die Einschränkung der Privatautonomie	293
II. Minderjährigkeit	296
III. Gesetzliches Verbot	304
IV. Treu und Glauben	306
1. Nichtausübung der Verwertung	307
2. Gewandelte Überzeugung	309
3. Weitere Voraussetzungen der §§ 313 f. BGB	310
4. Unzulässige Rechtausübung	313
5. Entschädigungsanspruch als Rechtsfolge	314
V. Sittenwidrigkeit	314
1. Aufgabe der Selbstbestimmung	316
2. Missbilligte Kommerzialisierung	320
VI. Zusammenfassung	323
Gesamtergebnis	325
Literatur	331